



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben/ Francisci Borgiae, Dritten Generals der Societet lesv

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstatt, 1613

X. Wie neun vnd dreyssig Personen der Societet/ so inn Brasiliam
gezogen/ von den Ketzern vm[b]gebracht worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42873

sich in die dreißig Personen / die sich zu ihm gesellen / welche sich alle mit großer Reuerentz erbotten / sich vnder seinem Gehorsamb gleichmessig gebrauchen zu lassen / welche nichts desto weniger frey / vñ durch keine Gelübde verstrickt waren. Welches Exempel einen solchen Nachdruck vñ Wirkung gehabt / daß die gemaine Statt Bräyen inen zwö Kirchen eingeben / deren die eine S. Antoni / die ander Calera genennet: Demnach sie aber in den Audijs nicht genugsamb erfahren / vñnd deshalb auff öffentlichen Canglen ihnen zupredigen nicht erlaubt war / hat sie alle samplich vñnd einhellig für das beste angesehen / sich in die Societet zubegeben / vñnd alle ihre Zaab vñnd Güter ins gemain darzuschießen. Franciscus hat sie nit vngern auffgenommen / sondern Gott Danck gesagt / daß er an denen Orten / da es sonderlich vonnöten / in so kurzer Zeit / einen so reichen Einschnitt vñnd Ernde bescheret. In auch ebē dieser Prouinz / Anno 1569. ist ein Nouitiat oder Probierhaus der Societet zu Nouallar / auß Gutthätigkeit der Grafen / denen diese Herrschafft zugehörig / von grunde auff / wie inn vnseren Annalibus oder Jahrsbrieffen zufinden / erbawet worden.

CAPVT X.

Vie neun vñnd dreißig Personen der Societet / so inn Brasiliam geschickt / von den Keßern vmbgebracht worden.

Es ist aber die Societet nicht allein durch Anzahl der Collegien erweitert / noch auch sich allein inn den Königreichen / Fürstenthumben / Landen vñ Prouingen Europe finden lassen / sonder sich abermaln in Indiam hinein erstreckt / vñnd selbige so barbarische / eindsde / wilde / vñnd an Sitten gang vn menschliche Orth / wie

dem Regen shres vergossnen Bluts befeuchtiget vnnnd ge-
wässert. Dann gleich wie eine Pflanz / so in die Erden ges-
steckt / wann sie von dem Baurman gewässert vnd begos-
sen wirdt / biß sie tieffe Wurzlen bekombt / alsdann erst
wider den Windt vnd Ungewitter starck vnnnd vnberögs-
lich inn dem Felde bestehet: Eben also hat auch Gott die
anfahende vnnnd erst herwachsende Kirch / durch der heilis-
gen Martyrer Blut vnd mächtige Wunderwerck / begos-
sen vnd ernehret / biß sie erstarcket / vnd in solcher Stärcke
wider alle Anfechtung / Macht vnd Verfolgung der Ty-
rannē / wie auch wider allen Betrug / Hinderlist vñ Nach-
stellung der Keger / bestehen möchten. Das Blut der
Martyrer (sagt Tertullianus) ist der Christen Sam-
men. Vnd daß dieses wahr sey / haben das Werck vnnnd der
Augenschein zu disen vnseren Zeiten klar genug zuuernem-
men geben / da die Societet das Euangelium an die äusser-
ste Grenzen der Erden / biß inn Indiam hinein gebracht.
Kurz dardurch zugehen / stellen wir da neun vnnnd dreyßig
Personen auß der Societet / so auff einmal hindurch ge-
richt worden / vnnnd ih: Blut daran gestreckt haben / als sie
inn Brasiliam geschickt vnd geschiffet / welches an dem
Occidentalischen Indien / ein grosser Theyl vnd mächtis-
ge Landtschaft ist. Es hatte Franciscus von dem Port
Calis auß in bemeldte Landtschaft geschickt Ignatium
Aqueuedum / auß Lusitania gebürtig / der eines adelichen
Herkommens / vnnnd göttlicher Andacht ergebner Mann
war / damit er selbiger Orten die Collegia der Societet vi-
sitieret / mit fleissigem Einsehen / wie das Reich Christi
daselbsten erweitert / vnd das heilige Euangelium fortge-
pflantzet wurde. In welcher Sach er sein Trew vnnnd Fleiß
vermassen erweisen / daß er leichlich meniglichen gefallen /
vnnnd gutes Genügen gethan / vnnnd damit dessen vor allen
Franciscus / als das Haupt der Societet / außfühlichen
Bericht hette / ist er selber persönlich nach Rom gezogen /
mit

mit Erzehlung / daß die Sahmfelder vber die massen voll
 vnnnd wol stehen / auch schon allberait zum Schnitt weiß /
 aber wenig Arbeyter vorhanden seyen. Derhalben Francis-
 cus ihme vnuerzogenlich befehlt / daß er / als selbiger Pro-
 uinz Vorsteher / sich widerumb dahin füge / vnnnd auß His-
 spanien Wegsgeferten versamble / vnnnd mit denen / die sich
 freywillig wurden anerbieten / stracks auff Indiam zu-
 schiffen sollen. Ist ihme auch frey vnnnd zugelassen worden /
 daß er etliche auß den Jungen der Societet / so noch in den
 Probjaren / vnnnd ihren freywilligen Lust zu solcher Reiß
 erzeugten / vnder seine Mitgeferten einschriebe / vnnnd mit
 sich fühite. Dann es die Erfahrung gibt / daß solche der
 Andacht ergebne Jüngling / die Sprachen solcher Orten
 zuerlernen täglicher / auch deß Lufftes / Lands vnnnd Speiß
 ehender gewohnen. Als er nun ohn eine sibenzig Personen
 auß der Societet versamlet / hat er sie in drey vnderchiede-
 liche Schiff eingetheilt / weil es für vnrathsamb vnnnd vn-
 fug samb ward angesehen / alle in ein Schiff einzunehmen.
 Vier vnnnd vierzig hat er Ignatius inn das Hauptschiff zu
 sich genommen. Inn das ander Schiff ist Petrus Diaz /
 Priester / mit etlichen eingestigen. Die vberigen in das drit-
 te Schiff. Der ganzen Class oder Schiffahrt / so mit sibenzig
 Lastschiffen besetzt vnnnd abgefahren / ist zum Obristen für-
 gesetzt worden Ludouicus Vasconcelus / ein stattlich vnnnd
 adelicher Portugeser / so mit der Faust vn̄ von Handt hur-
 tig vnnnd dapffer / welcher dann also mit vollhabendem Ge-
 walt geschickt / auff Brasiliam zugeseget / mit sonders
 grosser Frewd / wegen so grosser Anzahl solcher vnnnd so an-
 nemblicher Gesellschafft / daß er nicht hette frölicher seyn
 können. Dann sie alle sich so still vnnnd rhüwig verhalten /
 mit Erzeugung aller Lieb vnnnd Freundlichkeit / als wann
 sie anheimbs mitten im Collegio wohneten / also daß sie ih-
 ren gewöhnlichen Übungen / so inn der Societet gebreuch-
 lich / als Betten / Betrachten / Lesen / im Gemüch zuuers-
 samblen / ihr Gewissen zuerforschen / nichts vnderlassen:

Daher auch die Schiffpatronen / sampt anderen Mitges
 ferten vñ Kriegssoldaten / durch ire gottselige Gespräch /
 vñ nutzliche Lesung geistlicher Bücher / hoch aufferbawet /
 vnd mit Frewd ergötzt worden. Dann nach dem sie also
 zur Gottsforcht vnderwisen / vnd so gute Erinnerung em
 pfangen / ist ihnen durch den Obristen vñnd die Schiffpa
 tronen befohlen worden / sich von allen leichtfertigen Red
 den / vnzimlichen Worten / vnd schandbarem Sabelwerck
 zuenthalten / auch die schädliche vñnd ärgerliche Bücher
 von sich zugeben / an deren statt ihnen schöne geistliche
 Büchlein / Rosenkrantz / Bilder vñnd Agnus Dei / außger
 theylt worden. Also seynde sie einest in die Insul Mater
 riam angelangt / allda das Hauptschiff / darauff Ignas
 tius gestigen / sich von den anderen geschiden / vnd inn eine
 Insul vnder den Canarien oder Fortunatis / abgeloffen.
 Da man nun jezso forth gewolt / ruffte Ignatius alle der
 Societet seine Mitgesellen zu sich / vñ weil ihme eben das /
 was hernach geschehen / allermassen vorgangen / daß sie in
 der Ketzerischen Meerzrauber Hand möchten gerathen / hat
 er ihnen allen die Wahl geben vñnd frey gesetzt / im fall ei
 ner oder mehr vnder ihnen / die vmb Christi willen zuster
 ben / nicht beherzt wären / sie inn diser Insul Materia blei
 ben möchten: Welche aber mit ime beständig zuuerharren
 gedacht / die sollen sich mit den heiligen Sacramenten der
 Kirchen bewaffnen / vnd anderst nicht als zum Tode stas
 firt machen. Da seyn dann mehr nicht als allein vier auß
 Forcht zuruck getretten / welche sich zum Tod nicht gnug
 samb bereit vermainten. Nach dem nun die vierzig sich
 durch vollkômliche Beicht mit Gott versöhnet / vñnd an
 dem heiligen Abendt der fürstlichen Apostel ihnen von I
 gnatio nit allein das Himmelsbrot von dem Altar geraicht /
 sonder auch hernach / die wächsine Agnus Dei / vñnd Reli
 quien der lieben Heiligen Gottes / welche er mit sich von
 Rom außgeführt / außgetheylt worden / seynde sie mit
 Frewden auffgesehen / als sie zuuo: die anderen / so mit Pes
 tro

ero Dias in dem anderen Schiff waren/umbfangen/weil
 ihnen gleichsamb vor Augen umbgangen / diß werde das
 letzte mal seyn/das sie einander in diser Welt mehr werden
 umbfahen noch halts können. Als sie nun jezo von dem
 Fortunatis abgefahen / haben sie nichts anders geredt/
 als immerdar vnd allein vom Tod / vnd das Ansehen ge-
 habt/ als wann diser Todt ihr aller einiger Wunsch gewes-
 sen wäre / vnd dises war gleichsamb ihr Hohenaw oder
 Schiffgeschrey / mit deme sie fort gefahen. Nicht weit
 von dem Palmensischē Port/lassen sich baldt fünff Raub-
 schiffschē/welche Jacobus Soria/ein namhaffter Meers-
 rauber führte/vnd als ein eyferiger/mit dem Calvinischen
 Geist enzündter Heldt / auff die Catholische gelauffert/
 vnd sie mit ganz grimmigem Haß angefallen. Inn einer
 Kostrata oder Spiznauen / so mit allerhandt Kriegsrüs-
 tung/vnd von Glockspeiß gegoffnen Stücken versehen/
 rennet er vns mit Macht an: Ignatius aber/welcher auff
 Eingebung Gottes solches nit vergebens allen zuuor an-
 gebet / sonder jezo die Gefahr in dem Werck vor Augen
 sahe/hat sie alle zum Streit vnd Beständigkeit ermahnet/
 vnd den Schiffleuten zugesprochen / das sie vor Gott den
 Sig werden darvon bringen/ es sey gleich das sie von den
 Ketzern ermordet werden/oder sie vberwinden. Derhalb
 ben er die Bildnuß der Mutter Gottes Marie / so er mit
 sich von Rom gebracht(welches ein Retract vnd nachge-
 mahlte Form/von dem Bildt/welches/wie man glaubt/
 S. Lucas selber mit eigener Handt gemahlet) inn seinen
 Händen haltendt/ sich zu seinen Mitgenossen der Socie-
 tet gewendet / welche die Litaney aller heiligen Gottes/
 mit fließenden Zähern gebettet / vnd zu freywilliger vnd
 beraiter Aufstehung des Todes / die göttliche Hülff ange-
 ruffen / vnd mit starckmütigem Herzen zur Lege also an-
 gesprochen: Heutigs Tags/ allerliebste Brüder/
 werden wir alle/also hupffet vnd frolocket mir
 b iij das

das Hertz/von disem Leben abscheyden/vnd in dem Himmel der göttlichen Malzeit mit Christo/der seligen Jungkfrauen Maria vnnnd allen Heiligen/geniessen. Weit besser/ehzlicher vnd herzlicher wirdt es seyn/das wir den Port des Himmels vnd das Gestatt der ewigen Seligkeit/antreffen vnd erraichen/als den Port in Brasilien. Lasset vns derhalben zum Gebett greiffen/vnnnd zum Tod fertig machen/weil ich glaub/das diser vnser Lebens der letzte Tag sey.

Vnder dessen hebt der Meererauber an/das Lusitanische Hauptschiff zubestreiten/vnnnd mit Macht/wiewol nicht ohne Blutvergiessung der seinigen/an vnd einzufallen: Vnd als er vernommen/das Jesuiter (dann von vastmeniglichen die vnseren anderst nicht genennt werden) im Schiff wären/hat er sie alle bey ein nider zuhawen befohlen. An Galgen (spracher) an Galgen mit den Papisten/welche eine falsche Lehre in Brasiliam bringen. Wiewol er ein wenig zuuor/etliche Priester vnd gefangnen Mönchen S. Francisci Ordens/das Leben geschenckt(dann also reden die Meererauber/so offte sie sich vom Todtschlag enthalten/welche sie mit Gewalt/wider Recht/vnd vnbilllichem Grassieren vnd Straiffen/einem möchten anthun) so hat er doch den vnserigen mit nichten verschont/noch einiges Bedencken gehabt/das der maiste theyl noch lauter junge Frischling/guter Leuch Kinder/adeliche Jüngling/vnschuldige Pfandt/welche erst newlich in die Societet kommen vnd auffgenommen. Da er Soria was nähenders herzugrueckt/hat er noch stärker anheben zuschreyen: Alles was Jesuiter/Papisten/vnd vnser hochste Feindt/sollen hurtig

tig

tig ins Meer gestürzt werden. Darauff sich die
 Kriegs Knechte/ welche lauter Ketzer/ vnd den Jesuitern
 so holde als ih: Herz/ nicht lang saumen/ plagen die vnse-
 ren an / entblößen vnd nehmen ihnen ihre abgeschabne
 Bleyder/ stechen vnd verwunden sie mit ihren Dolchen/
 sonderlich aber stachen sie auff die / welche sie wegen der
 geschornen Priesterlichen Kron/ für andern bald erkand-
 ten: Den meisten theyl haben sie ins Meer gestürzt/ ihnen
 aber zuvor die Hände vnd Arm abgehawen/ damit ihnen
 zum Aufschwimmen alle Hoffnung entnommen. Ignas-
 tius aber/ vmb daffer mit Ermahnung vnd inbrünstigem
 Zusprechen/ allen vnd jedenein Hertz machet/ hat eine so
 mächtige Wunden empfangen / daß sich das zerspalene
 Haupt von einander gethan/ allda er mit starckem Schrey
 diese letzte Wort geredt: Alle Menschen vnd Engel
 (sprach er) nimme ich zu Zeugen/ daß ich vmb des
 Catholischen Römischen Glaubens Bekand-
 nus willen/ mein Leben lasse: von welcher Bes-
 kandnus nicht eines Haars brait abzuweichen.
 Wendet darauff seine Augen zu seinen/ auß der Societet/
 Mitgenossen/ liebe Kinderlein / sprach er/ fürchtet
 den Todt nicht: ist also noch mit dreyen Lanzen durch-
 stochen/ zu boden gefallen/ vnd den Geist auffgeben. Dan-
 noch ist vnder allen disen Ketzern keiner so mächtig gewes-
 sen/ der ihme vnser lieben Frawen Bildnuß hette können
 auß den Händen reißen. Benedictus Castrus / welcher es
 benmessig die Bildnuß Christi am Creutz hangende / inn
 der rechte Handt hielte/ ist nach dreyen durch ihn geschos-
 senen Kuglen/ noch nicht zu boden gefallen. Derwegen sie
 ihn mit ihren Seitenwehren vnd Dolchen/ zerhawet vnd
 durchstochen/ vnd noch halb lebendig auß dem Schiff ge-
 worffen. Emmanuelem Aluarum / haben sie im Angesicht
 verwundt/ zu boden geschlagen/ Arm vnd Schinbein zer-
 brochen/ vñ damit sein Peyn vnd Marter bis in den Tode
 desto

desto länger wären möchte / haben sie ihn nicht gar umb
 bringen wollen. Als sie aber gesehen / daß er gleich anges
 fangen zusterben / haben sie ihn noch zuvor inn die Wellen
 des Meers hinaus geworffen. Die anderen / so vor einem
 Crucifix auff ihren Brien lagen / haben hiemit die Ketzer
 so unsinnig erfahren / daß sie Blasio Ribere mit den
 Knöpfen vnd Papierheften / sein Haupt vermassen zers
 stossen vnd verwundet / daß er gleich dahin gestorben. Pe
 tro Fonseca aber hat einer auß den Kriegsknechten mit sei
 nem Dolchen durch den Mund gestochen / vnd mit Auß
 lösung des Kinbackens vmbgebracht. Diacum Andras
 dam / welcher ein Priester / vñ an statt des Ignacij gesetzt /
 als er im Schiff Beicht horet / vnd den anderen Mitges
 spanen zusprach / haben sie gleichermassen mit Dolchen
 durchstochen / vnd ins Meer gestürzt / dessen auch / ehe sie
 ihn gaverlegt / die letzten Wort waren: Lasset vns / lie
 be Brüder / mannlich Kempffen / vnd vnser Blut
 freygebig herstretchen: Dann durch Christi Blut
 seyndt wir erlöset. Weil dise Viderlag vñ Mezgerey
 wäret / lagen Gregorius Scriba vnd Aluarus Mendezius /
 wegen so schwer vnd verbotlicher Schifffahrt / als
 Krancke / an einem solchen Orth des Schifffs / daß sie gar
 wol mögen verborgen bleiben / wann sie gewolt herten.
 Weil sie aber so köstliche Gelegenheit / den glorwürdigen
 Marterpalmen zuerlangen / keines wegs versaumen wol
 len / haben sie sich auff die Füß gemacht / herfür getretten /
 vnd also mit halb vber gedecktem Kleyd / vnd halb na
 ckend / sich selber dargestellt / vnd den Hals her gehalten.
 Simon von Costa / weil man seiner dapfferen Person vnd
 Presentz halber wol abnehmen konte / daß er eines adelis
 chen Herkommens / ist er dem Erz vnd obersten Meer
 aus ber presentirt vnd vberliefert worden / vnd von Soria be
 fragt worden / ob er nicht ein Jesuiter sey: Wiewol er nun
 mit einem einzigen Nein entgehn / vnd sich ledigen m
 gen /

gen hat er doch lieber sterben wollen / wiewol er erst newlich in die Societet kommen / als die alte Religion verlassen / vnd für abtrünnig seines Ordens gehalten werden. Diß hat den Meerzahr dermassen verdrossen / daß er beschlohen / ihne stracks vor seinen Augen zu erwürgen / vnd hinauß ins Meer zu werffen. Seyndt also neun vnd dreißig Personē auß der Societet also auffgearbeytet / vnd als glückselige Hostien vnd Schlachtopffer / gen Himmel geschickt worden / den 15. Tag Julij / Anno 1570. Ihre Namen seynd dise: Ignatius Azevedus Prouincialis: Didacus Andrada: Antonius Suarez: Benedictus Castrus: Johannes Ferdinandus von Lysabon: Franciscus Aluarus Comillius: Dominicus Ferdinandus: Emmanuel Aluarus: Johannes Mayorga auß Aragonia: Alfonso Vaena von Tolet: Gonzalus Henricus ein Diacon: Johannes Ferdinandus von Bracara: Alexius Delgadus: Ludouicus Correia von Lboira: Emmanuel Rodericus von Alcorcha: Simon Lopezius: Emmanuel Ferdinandus: Aluarus Mendezius: Petrus Munnosius: Franciscus Magalunius: Nicolaus Dinyus von Brigant: Gaspar Aluarus: Blasius Ribera vñ Braccara: Antonius Ferdinandus von Monte Maior: Emmanuel Pachecus: Petrus Pontoreus: Simon a Costa: Andreas Gonsalvus Dianius: Amarus Vascius: Didacus Perezus Miscus: Johannes Baezar: Marcus Caldera: Antonius Coireia Portuensis: Ferdinandus Saneses von Castell: Gregorius Scriba von Logrun: Franciscus Perezus Godoi von Torich: Johannes Jansreus von Tolet: Johannes S. Martini von Illescan: Stephanus Zurair auß Cantabria: Diser von Art vnd Sitten demütig / vnd wie man zureden pflaget / schlecht vnd gerecht Mann / da er von Placenz auß Hispanien hinweggezogen. Ich (sagt er zu einem Pater der Societet) ziehe mit frölichem Hertzgen fort / vnd bin der Martirer gwis gewertig. Vnd als er befragt wurd / woher er die

er dieses so keck sagen dörfte: Hat er geantwortet/das ihme Gott/der die Wahrheit selber ist/solches geoffenbaret:

Der einige Johannes Sanchius / ist diser Gefahr allein auffdise Weiß entgangen: Dann als der Meeräuber die Schiffleut vnd Ruderer von den vnseren der Societet/ mit Fleiß absönderte/ vnd deshalb alles an jnen/ Hände vnd Kleydung besichtigte/ hat er gesehen/ das diser Kürzere vnd zerlumppte Kleyder/ vnd gute grobe Hände hatte: **Bist du nicht / sprach er / der Jesuiter Koch?** Ja/ sagt der Koch/ vnerschrocken. Nichts desto weniger/ weil er noch so jung/ vnd inn so kurzer Kleydung daher gieng/ vnd sie der Meinung/ er möchte jhnen im Kochen dienen mögen / ist er also der Metzerey befreyt worden: Vnd demnach er mit jhnen inn Gasconien kommen/hat er die Flucht genommen / vnd ist widerumb anheimbs kommen: Welches ohne Zweyfel Gott also haben wollen/ das mit er als ein solcher Zeug / der alles mit Augen gesehen/ glaubwürdige Relation thun möchte: Wiewol es auch an anderen/ so durch die Flucht darvon kommen/ vnd alles gleichmessig erzehlet / nicht gemanglet. Damit aber auch die vollkömnenliche Anzahl der vierzigen ersetzt wurde/ hat es die Güte Gottes wunderbarlich geschickt/ das gleichsamb ein Adactus (wie mit dem heiligen Martyrer Felice geschehen) des Johannis Sanchij Orth vnd Stell eingenommen/ vnd schier so gar auch seinen Namen ererbet/ weil er zuvor anderst nie von den Leuthen/ als S. Johans/ mit Namen genennt worden/ des Lusitanischen Schiffobristen Vetter. Diser war gleichwol von Ignatio inn die Societet nicht auffgenommen/ noch vnder die vnsern gezehlet wordē/ wiewol solchs sein hefftiger Wunsch vnd Begehren war: Derwegen er sich auch also zu Ignatio gemacht/ das er jme nie von der Seiten kommen/ vnd den vnseren inn allen geistlichen Vbungen / als im Betten vnd Betrachtungen nachzufolgen beflissen. Weil nun diser auch daran gemüß/ hat er jme so gar nit grausen lassen/ noch

In Martyro-
log. 30. Au-
gusti.

noch zurück gezauset / daß er lieber sterben wöllen / als so gewünschte Gelegenheit / die ewige Seligkeit zuerlangen / veräumen. Ist derhalben auch hingericht worden / vñnd ins Meer gestürzt.

Eben solches hat sich vorzeiten mit den vierzig Mari 9. Marti-tyrern zu Sebasten auch also begeben / vñnder dem Keyser Licinio / deren Lob von Basilio vñnd seinem Bruder Gregorio Nysseno / durch herliche Predigen erhebt / denen ein-ner auß den Trabanten / der zur Wacht bestellt / beygetret-ten / sich zu ihnen gesellet / damit / weil er vierzig Kronen von Himmel herunder kommen gesehen / vñnd der Martyr-er mehr nicht als neun vñnd dreyszig wahren / er die Zahl erfüllen möchte / vñnd also ein jede Kron jren eignen Mar-tyr hette. Die Schiffleuth vñnd Ruderer hat Soria alle led-ig abziehen lassen / vñnd mit dem zufrieden gewesen / daß sie aller Sachen beraubt worden. Wider die Societet aber hat er nit allein seinen Grimmen erzeugt / vñnd sie nit allein alle entblößt / spoliert vñnd beraubt / sonder auch so vil vñnschuldiger Jüngling neben den Priestern erwürgen vñnd hinrichtē lassen / weil er von seiner Jugend an / den Bluts-gierigen Calvinistengeist in sich gesogen. Dann dieses den Sectischen angeboren / sonderlich aber denen vor anderen allen / die sich Calvinisten vñnd Puritaner rühmen / daß sie ihren Grimmen wider die Fromme vñnd Catholische Chris-ten am meisten auflassen / ihnen nachstellen vñnd auffreis-ten.

CAPVT XI.

Von zwölff anderen der Societet Personen / so durch die Keger vmbgebracht worden.

S haben auch die andern / diser Schiffahrt Mit-geferten / welche mit Petro Dias / der Societet Priester / gefahren / vñnd inn der Insul Materia